

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Wochenblatt für die Aemter Rastatt, Ettlingen und  
Gernsbach. 1840-1847**

**1840**

5 (1.2.1840)

# W o c h e n b l a t t

für die

Ämter Rastatt, Ettlingen und Gernsbach.

Samstag

N<sup>ro.</sup> 5.

den 1. Februar 1840.

## Officielle Bekanntmachungen.

### Präklusiv-Bescheid.

[2] In der Sankt über die Verlassenschaft des Werkmeisters Jakob Pfeiffer, von Rastatt, werden die Gläubiger, welche ihre Forderungen bis jetzt nicht angemeldet haben, von der Sanktmasse ausgeschlossen. Rastatt den 23. December 1839.

Großherzogl. Oberamt.  
S c h a a f f.

### Aufforderung.

[2] Der ledige Bäckergehilfe Gregor Stoll, von Muggensturm, gieng vor ungefähr 12 Jahren auf die Wanderschaft, und es ist seitdem keine Nachricht von ihm eingegangen.

Auf Antrag seiner Verwandten wird derselbe oder seine etwaige Rechtsnachfolge aufgefordert, sich binnen Jahresfrist dahier zu melden, und sein in 745 fl. 28 1/2 kr. bestehendes Vermögen in Empfang zu nehmen, andernfalls er für verschollen erklärt und sein Vermögen seinen sich gemeldet habenden Verwandten gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz übergeben wird.

Rastatt den 14. Januar 1840.

Großherzogl. Oberamt.  
S c h a a f f.

### Gläubiger-Aufforderung.

[2] Die Erbschaft des am 28. November 1839 verstorbenen pensionirten Pfarrers Joseph Gregor Deiß, zu Stollhofen, ist vom Pfleger des abwesenden Mitbetheiligten Andreas Deiß nur mit Vorzicht des Erb-Verzeichnisses angetreten.

Die Gläubiger der Verlassenschaft werden aufgefordert, ihre Ansprüche am

Montag den 10. Februar dieses Jahrs,  
Vormittags 8 Uhr,

bey dem mit der Liquidation beauftragten Theilungs-Kommissär Reichard auf dem Rathhause zu Stollhofen anzumelden, als sie sonst dieselben nur auf denjenigen Theil der Erbschafts-Masse erhalten, welche nach Befriedigung der Erbschafts-Gläubiger auf die Erben kommen wird.

Rastatt den 18. Januar 1840.

Großherzogl. Oberamt.  
S c h a a f f.

### Schuldenliquidation.

Der ledige Georg Klein, von Waldprechtsweyer, hat die Erlaubniß erhalten, nach Nordamerika auszuwandern.

Zur Liquidation seiner Schulden ist Tagfahrt auf Montag den 17. Februar dieses Jahrs,  
Vormittags 9 Uhr,

anberaumt, in welcher die Gläubiger ihre Forderungen anzumelden und zu begründen haben, andernfalls dem Auswanderer der Reisepaß verabfolgt wird.

Rastatt den 20. Januar 1840.

Großherzogl. Oberamt.  
S c h a a f f.

### Bekanntmachung.

Man hat wahrzunehmen Gelegenheit gehabt, daß schon öfters Diebstähle aus Furcht vor Kosten nicht angezeigt wurden, wodurch die öffentliche Sicherheit gefährdet wird. Sämmtliche Ortsvorstände des diesseitigen Bezirks haben daher ihre Mitbürger zu be-

lehren, daß wenn der Thäter nicht entdeckt wird, oder vermögenslos ist, die Amtskasse die Kosten befreit und der Bestohlene dieselben nicht zu tragen hat. Gernsbach den 25. Januar 1840.

Großherzogl. Bezirksamt.

D e h l.

vd. Szuhany.

### Post = Nachricht.

Die Aufgeber nachstehender dahier zur Post gegebenen Briefe, die als unbestellbar hieher zurückgekommen sind, werden zu deren Rückempfang, gegen Entrichtung der etwa darauf haftenden Taxen, hiezu mit aufgefördert:

- 1) Magdalena Huber in Unzhurst;
- 2) Anton Fallert in Neuchen;
- 3) Bürgermeister = Amt in Beuern;
- 4) Bürgermeister Jourdan in Palmbach;
- 5) Johann Haberli in Rheintal;
- 6) J. G. Waibel in Singen;
- 7) J. G. Junth in Dornhan;
- 8) Müller in Grunthal;
- 9) Skribent Süßegger in Meersburg;
- 10) Raphael Wehler in Durmersheim.

Unterm 9. vorigen Monats wurde ein mit Geld beschwerter Brief an Bagendbrser in Hagenau dahier zur Post gegeben, der nach einer Mittheilung der kbnigl. französischen Post = Direktion in Hagenau wegen mangelhafter Adresse nicht bestellt werden kann; der Aufgeber besagten Briefes wird daher zur nachträglichen nähern Bezeichnung des Empfängers angedurch aufgefördert.

Rastatt den 30. Januar 1840.

Großherzogl. Post = Amt.  
A d e l m a n n.

### Holländer =, Bau = und Nutzholz = Versteigerung.

Am Montag den 10. und Dienstag den 11. Februar dieses Jahrs, Morgens 8 Uhr, werden aus den Domainenwaldungen Rüppurrer Forsts durch Bezirksförster Schmitt

- |    |        |        |                                    |
|----|--------|--------|------------------------------------|
| 69 | Stämme | starke | Holländer = Eichen,                |
| 58 | »      | »      | eichenes Bau = und Nutzholz,       |
| 8  | »      | »      | rothbuchenenes Bau = und Nutzholz, |
| 1  | »      | »      | hagenbuchenenes » » » »            |
| 6  | »      | »      | weißruschenenes » » » » (Iffen),   |
| 9  | »      | »      | eschenes » » » »                   |
| 1  | »      | »      | birkenes » » » »                   |
| 55 | »      | »      | aspenes » » » »                    |

öffentlich versteigert werden, und die Steigerer hiezu mit eingeladen, sich an beyden Tagen zu besagter Stunde in Rüppurr am Forsthaus einzufinden, von

wo sie zu dem nähern Versteigerungs = Ort in den Wald geleitet werden.

Karlsruhe den 22. Januar 1840.

Großherzogl. Forstamt Ettlingen.  
F i s c h e r.

### Brennholz = Versteigerung.

Am Freytag den 7. Februar dieses Jahrs werden durch Bezirksförster Kisting in den Domainenwaldungen des Badener Forstbezirks folgende Hölzer loosweise versteigert werden und zwar in den Schlägen am Schloßberg und auf dem Vattert:

- |     |         |            |                              |
|-----|---------|------------|------------------------------|
| 112 | Klafter | buchenenes | Scheiterholz,                |
| 30  | »       | »          | » Prügelholz,                |
| 14  | »       | »          | » Klotzholz,                 |
| 7   | »       | »          | » tannene Klotze und Prügel, |

2200 Stück buchenene und  
10,500 » » tannene Wellen.

Die Liebhaber hiezu wollen sich Morgens 9 Uhr im Schlag an der von Baden nach Gernsbach ziehenden Straße einfänden.

Gernsbach den 25. Januar 1840.

Großherzogl. Forstamt.  
v. K e t t n e r.

### Bau = Reparations = Versteigerung.

Die Veränderung des gegenwärtigen evangelischen Schul = Zimmers dahier in ein weiteres Zimmer und Küche und die Einrichtung eines größern Schul = Zimmers in der anstoßenden Remise, nach dem Kosten = Ueberschlag von 1156 fl. 15 kr., wird am Montag den 10. Februar dieses Jahrs, Morgens 10 Uhr, gemeinschaftlich mit großherzogl. Bezirks = Bau = Inspektion auf diesseitigem Bureau an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert, wozu man die lusttragenden Handwerksleute mit dem Bemerken einladet, daß Plan und Ueberschlag bey uns eingesehen werden können.

Rastatt den 21. Januar 1840.

Großherzogl. Domainen = Verwaltung.  
E. E. W i n t e r.

### Konfiskaten = Versteigerung in Neufreistett.

Am Donnerstag den 20. Februar dieses Jahrs, Vormittags 10 Uhr, werden auf diesseitigem Bureau 6 Stück französische Kattune ad 455 Ellen öffentlich versteigert, wozu etwaige Steig = Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Neufreistett den 25. Januar 1840.

Großherzogl. Hauptzoll = Amt.

### Stroh = Versteigerung.

Am nächsten Dienstag den 4. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, wird im hiesigen Marstall eine Parthie

verlegenes Stroh, welches jedoch als Streusel brauchbar ist, öffentlich versteigert.

Rastatt den 31. Januar 1840.

A. B.

Junk, Regiments-Quartiermeister.

### Haus- und Güter-Versteigerung.

Dem hiesigen Bürger und Gerbermeister Michael Mez werden in Folge richterlicher Verfügung vom 27. November 1839 No. 27,356. die unten benannten Liegenschaften am

Montag den 10. Februar dieses Jahrs,  
Nachmittags 2 Uhr,

im Gasthaus zum Karpfen im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolge, wenn der Schätzungspreis erreicht wird; als:

Ein einstöckiges steinernes Wohngebäude in der Ludwigs-Vorstadt, bestehend in 6 tapezirten ineinander gehenden Zimmern zur ebenen Erde, nebst geräumigem Keller, Küche, Holzremise, 3 Speichern, Waschküche, Scheuer und Stallung, nebst etwa 16 Ruthen Garten und 3 Wasserthüren; sodann

Ein zweistöckiges hölzernes Wohngebäude hart an der Dösbach; in dessen untern Stock befinden sich die Gerberei-Einrichtung mit 3 Wasserthüren, 4 Gruben, 10 Farben, 2 Meschern, 1 Rindenboden und Balkenkeller; im obern Stock 4 Zimmer und 2 Küchen, sammt dazu gehörigem Hofraum, neben vorerwähntem Hause, einerseits Silberarbeiter Friedrich Görlitz, andererseits Metzgermeister Michael Mez, vornen die Straße in's Murgthal und hinten die Dösbach;

1 Viertel 55 Ruthen Acker im untern Münchfeld, neben Michael Mez, Vater, und Joseph Weiler;

3 Viertel Acker im obern Münchfeld, neben Valentin Vurbach und der Iffzheimers Straße;

1 Viertel 69 Ruthen Acker (neues Maas) in der Röttern, neben Dr. Commloßy Wittwe und Joseph Schick's Wittwe;

1 Viertel 17 Ruthen Acker (neues Maas) in der Oberreuth, neben Johann Schdittle jünger und Franz Kraft;

2 Viertel Wiesen im untern Bruch, neben Bürgermeister Müller und Bierbrauer Ampt;

1 Viertel Wiesen in den Erlentheilern, neben Christoph Warth's Wittwe und Franz Kraft;

57 Ruthen Wiesen im Kolbengarten, neben Aufstößer und Michael Baumann;

7 Ruthen Krautgarten in den Erlentheilern, neben Benedikt Heiß und Joseph Krazer;

2 Viertel 26 Ruthen Acker (neues Maas) in der Röttern, neben Johann Fückert und Schlossermeister Bernhard Beck;

1 Viertel 10 Ruthen Acker (neues Maas) in der Röttern, neben Wagenwirth Birnstill und Aukerwirth Fischbach, und

1½ Viertel Wiesen im Kolbengarten, neben Bürgermeister Müller und Wagenwirth Birnstill's Erben.

Rastatt den 10. Januar 1840.

Das Bürgermeister-Amt.

Müller.

vd. Burgard, Rathschreiber.

### Haus-Versteigerung.

Die Kinder des verlebten hiesigen Bürgers und Landwirths Michael Straub lassen am

Donnerstag den 6. Februar dieses Jahrs,  
Nachmittags 2 Uhr,

im Gasthaus zum Engel dahier

eine zweistöckige hölzerne Behausung, nebst Stallung und Hofraithe, in der Georgen-Vorstadt einerseits Moys Betsch und andererseits Feldwebel Weber, vornen die Murgstraße und hinten Webermeister Bus,

der Erbtheilung wegen zu Eigenthum öffentlich versteigern, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Rastatt den 31. Januar 1840.

Das Bürgermeister-Amt.

Müller.

vd. Burgard, Rathschreiber.

### Acker- und Garten-Versteigerung.

Poststallmeister Kramer läßt aus der Pflugschaft der Hofgerichtsrath Hüber'schen Relikten am Donnerstag den 6. Februar dieses Jahrs, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zum Engel dahier folgende Güter öffentlich versteigern

und zwar als Eigenthum:

2 Viertel Acker in der Röttern, neben Leopold Kramer's Erben und andererseits Karl Zoller;

dann in einen 6jährigen Bestand:

5 Viertel 85 Ruthen Acker allda, neben Poststallmeister Kramer und dem Dettigheimer Bann;

2 Viertel Gemüsgarten in der Georgen-Vorstadt, neben Poststallmeister Kramer und Gemeinderath Dambacher;

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Rastatt den 31. Januar 1840.

Das Bürgermeister-Amt.

Müller.

### Güter = Versteigerung.

Die Andreas Weber'schen Eheleute lassen am Donnerstag den 6. Februar dieses Jahrs, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zum Engel dahier nachfolgende Güterstücke für ein Eigenthum öffentlich versteigern, wozu die Liebhaber eingeladen werden, als:

- 2 Viertel Wiesen im Röhrig, neben Messerschmied Wolf und Nikolaus Fettig;
- 1 Viertel Wiesen all dort, neben Phil. Ritter und Jakob Garnier's Wittwe;
- 2 Viertel Wiesen all dort, neben Johann Kessel und Nikolaus Kambeiß von Steinmauern;
- 2 Viertel Acker in der Biblis, neben Franz Anton Merkel und Johann Schöttle, Vater.

Rastatt den 31. Januar 1840.

Das Bürgermeister = Amt.

Müller.

vd. Burgard, Rathschreiber.

### Versteigerung von Holländer =, Bau = und Nutzholz = Eichen.

Die Gemeinde Vietigheim läßt am Mittwoch den 12. Februar dieses Jahrs, Vormittags 9 Uhr, aus ihrem Gemeindswalde

- 40 Stämme gefällte starke Holländer = Eichen,
- 48 » » » » Bau = und Nutzholz = Eichen,
- und

50 Stämme schwächere Eichen, welche sich besonders für Wagner, Schreiner ic. eignen, öffentlich versteigern, wozu die Steigerungs = Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Zusammenkunft am genannten Tage und zur bestimmten Stunde im Wirthshaus zum Ochsen dahier statt findet, von wo aus man sich in den Wald begeben wird. Die Liebhaber können von der Beschaffenheit des Holzes täglich Einsicht nehmen.

Vietigheim den 23. Januar 1840.

Das Bürgermeister = Amt.

Schmitt.

### Holländer =, Bau = und Nutzholz = Versteigerung.

Die Gemeinde Durmersheim läßt am Montag den 17. Februar dieses Jahrs, Vormittags 8 Uhr, aus ihrem Gemeinds = Oberwalde

- 83 Stämme gefällte starke Holländer = Eichen,
- 30 » » » » Bau = und Nutzholz = Eichen,
- 15 Buchen,
- 20 Kirschbäume und
- 45 Nischen

öffentlich versteigern, wozu die Steigerungs = Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Zu-

sammenkunft am genannten Tage und zur bestimmten Stunde am Gemeindehaus dahier statt findet, von wo aus man sich in den Wald begeben wird. Die Liebhaber können von diesem Holz täglich Einsicht nehmen.

Durmersheim den 30. Januar 1840.

Das Bürgermeister = Amt.

Ganz.

vd. Flasack, Rathschreiber.

### Holländer = Eichen = Versteigerung.

Die Gemeinde Illingen läßt am Freytag den 14. Februar dieses Jahrs, Vormittags 10 Uhr, aus ihrem Gemeindswalde

16 Stämme gefällte Holländer Eichen

öffentlich versteigern, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Zusammenkunft am genannten Tage und zur bestimmten Stunde im Wirthshaus zum Ochsen dahier statt findet, von wo aus man sich in den Wald begeben wird. Bey diesem Anlaß wird auch ein guter Obst = Wähltrug sammt Käuferstein versteigert.

Illingen den 28. Januar 1840.

Das Bürgermeister = Amt.

Heck.

### Holländer =, Bau = und Nutzholz = Eichen = Versteigerung.

Am Mittwoch und Donnerstag den 5. und 6. Februar dieses Jahrs werden aus dem städtischen Forstbezirk Ertlingen, Distrikt Haag, gegen baare Bezahlung vor der Abfuhr öffentlich versteigert:

- 199 Stämme Holländer = Eichen und
- 240 » » Bau = und Nutzholz = Eichen.

Die Zusammenkunft findet jedesmal Morgens 8 Uhr im obgenannten Distrikt statt.

Ertlingen den 25. Januar 1840.

Das Bürgermeister = Amt.

Ulrich.

vd. Neumeier.

### Holländer =, Bau = und Nutzholz = Versteigerung in Forchheim, Bezirksamts Ertlingen.

Die Gemeinde Forchheim läßt aus ihrem Gemeindswalde auf der Hard

- 274 Stämme zu Boden liegende eichene Bau = und Nutzholz = Stämme, worunter sich meistens Holländerholz befindet,

öffentlich versteigern. Die Liebhaber können sich am Montag den 3. und am Dienstag den 4. Februar die-

ses Jahrs, jeden Tag Vormittags 9 Uhr, an dem  
sogenannten Blockhaus im Walde einfinden.

Forchheim den 20. Januar 1840.

Das Bürgermeister = Amt.

R i s n e r.

vd. Speck, Rathschreiber.

### Holz = Versteigerung.

Die Gemeinde Sandweyer läßt am Montag den  
5. Februar dieses Jahrs, Morgens 8 Uhr anfangend,  
aus dem Distrikt Oberwald folgende schon auf dem  
Boden liegende Hölzer öffentlich versteigern:

100 Stämme Eichen, welche sich zu Holländer-,  
Bau- und Nußholz eignen,

11 buchene Klöße und

20 Klaster dürrs buchenes Holz im Holzhof.

Die Steigerungs-Liebhaber werden mit dem Ver-  
merken hiezu eingeladen, daß die Zusammenkunft im  
Wirthshaus zum Hirsch dahier statt findet, von wo  
aus man sich zur Steigerungs-Vornahme in den Wald  
begeben wird.

Sandweyer den 18. Januar 1840.

Das Bürgermeister = Amt.

K r a s e r.

### Privat = Nachrichten.

#### Die Sparkasse für das Oberamt Rastatt betreffend.

Die zur Zinsberechnung eingelieferte Sparbüchlein  
können am nächstkünftigen Sonntag und Montag,  
Vormittags von 8 bis 12 Uhr, bey dem Kassier,  
Herrn Dekonom Birnstill, in Empfang genommen  
werden. Rastatt den 31. Januar 1840.

Der Vorstand.

#### Aecker- und Wiesen-Versteigerung in Ettlingen.

Die Frau Posthalter Viktoria Kramer, Wittwe,  
läßt am Montag den 10. Februar dieses Jahrs,  
Nachmittags 1 Uhr, im Gasthaus zur Krone dahier  
ihre sämmtlichen Güter, bestehend in ungefähr 40  
Morgen Aecker und Wiesen, wovon erstere beynahe  
alle angeblümt sind, öffentlich versteigern, wozu die  
Liebhhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß  
der Zuschlag sogleich erfolgt, wenn der gerichtliche An-  
schlag erzielt wird.

Ettlingen den 29. Januar 1840.

Aus Auftrag der Frau

Posthalter Viktoria Kramer, Wittwe:

Ignaz Bötscher.

### Aufforderung.

Alle diejenigen Personen, welche noch mit Deser-  
viten- und sonstigen Zahlungen an den früheren hie-  
sigen Oberwund- und Hebarzt, nunmehrigen Ames-  
Chirurg Gaus in Wiesloch, im Rückstande sind,  
werden hiermit ersucht, solche in Walde an den Unter-  
zeichneten zu entrichten.

Rastatt den 30. Januar 1840.

Heeg, Verwalter.

### Erklärung.

An einem warmen Herbsttage vorigen Jahrs zu  
Plittersdorf anwesend, bot mir der dortige Schul-  
lehrer Hr. Florian Winter, welchen ich gewöhn-  
lich zu besuchen pflegte, ein Hemd zum Wechseln an  
mit Bemerkten, daß er für Reinigung des meinigen  
besorgt seyn wolle.

Von diesem Anerbieten Gebrauch machend, begab  
ich mich nach Stollhofen und wechselte bey Hr.  
Fischer zum grünen Baum in Hügelsheim, wo ich  
eigene weiße Wäsche hatte, das Hemd des W.

Die Fischer'sche Familie war stets so gefällig,  
für Reinigung meiner dort gelassenen Wäsche besorgt  
zu seyn, und somit ließ ich auch dieses Hemd allda  
liegen. W. erinnerte mich später mündlich an Rück-  
gabe seines Hemdes, und erhielt zur Antwort: daß  
es sich noch in der Wäsche befinde.

Ich verlangte nun von der Kellnerin des Hr.  
Fischer das Hemd, gewaschen oder ungewaschen,  
welche mir aber erwiderte: „dasselbe befinde sich unter  
der schwarzen Wäsche der Familie, welche nur nach  
längern Fristen gewaschen werde; sie könne es jetzt  
nicht suchen; ich müsse warten.“

Nun, dachte ich, er wird es auch nicht so noth-  
wendig brauchen, und ließ die Sache beruhen. Später  
zufällig mit W. in Stollhofen zusammen treffend,  
wiederholte er seine Erinnerung, und ich versprach  
baldige Besorgung.

Von dieser Zeit an ließ ich keine Gelegenheit un-  
benützt, um bey Fischer's Nachfrage zu halten,  
und als ich das Hemd empfangen und wieder durch  
Plittersdorf passirte, ersuchte ich den Adlerwirth  
Gräßer allda um Zustellung an W.

Meine Erwiderung auf das erste Inserat des W.  
wird man natürlich finden. Das Publikum mag nun  
urtheilen. Nur muß ich bemerken, daß ich der lang-  
jährige Bekannte der Familie des W. und früher sein  
Gesellschafter war; auch nie Anlaß zur Aufhebung  
dieses Verhältnisses gab. Dieses sind die letzten Zei-  
ten, welche ich in dieser Sache einrücken lasse.

Iffezheim den 25. Januar 1840.

Karl Reichard, Kommissär.

## Bekanntmachungen.

[Museum.] Am nächsten Sonntag den 2. dieses Monats findet verlängerte Abend-Unterhaltung statt. Der Anfang ist um 7 Uhr.  
Rastatt den 1. Februar 1840.

Die Museums-Kommission.

Dem verehrlichen Publikum mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich alle Diensttage Morgens halb 4 Uhr von hier nach Karlsruhe fahre und Pakete, Ballots ic. zur pünktlichen Besorgung übernehme, daher ich mich dem schätzbaren Zutrauen hiermit bestens empfehle.

Anton Thom,  
wohnhaft in der Sternengasse in der  
Georgen-Vorstadt.

[Ettlingen.] **Empfehlung.** Unterzeichneter empfiehlt sich im Verkauf aller Sorten Taschenuhren, so wie auch in deren Reparatur, und überhaupt aller in sein Fach einschlagenden Artikeln.

Wendelin Mayer, Uhrenmacher,  
wohnhaft bey Bäckermeister May in der  
Kronengasse No. 280.

Zwetschgenwasser, die Etüde à 6 fl., ist bey Joseph Jung zur Fortuna in Baden zu haben.

Bey Johannes Klumpp in der Georgen-Vorstadt ist ein zweispänniger Wagen mit eisernen Achsen, nebst zwey Paar Wagenleitern, um billigen Preis zu verkaufen.

Es könnte ein junger Mensch von 16 bis 17 Jahren, welcher des Schreibens und Rechnens kundig ist, ständig beschäftigt werden. Wo, sagt der Verleger.

[**Offene Lehrlings-Stelle.**] In einem Handels Hause hiesiger Umgegend ist im Laufe dieses Monats die Stelle eines Lehrlings zu besetzen und das Nähere hierüber durch den Verleger dieses Blattes zu erfahren.

Eine gute Milchkuh und ein halbjähriges Mutterkalb, ein Beuteillentasten von Latten und 6 Wagen Röhding sind dahier zu verkaufen. Der Verleger sagt, bey wem.

[Ettlingen.] Es sind 600 fl. Pflegschaftsgelder gegen doppelte gerichtliche Versicherung im Amte Ettlingen auszuleihen. Das Nähere ist bey Hrn. von Etahl auf der Post in Ettlingen zu erfragen.

## Vermiethung.

Bey Hofschreinermeister Eigler ist ein Logis, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller und Holzplatz, zu vermieten und kann am 25. April bezogen werden.

## Kirchenbuchs-Auszüge

vom 23ten bis 30ten Januar in Rastatt.

### Geborne.

Den 14ten Januar: Christine Amalie, eheliche Tochter des hiesigen Bürgers und Obergerichts-Advokaten Hrn. Georg Schenk, und dessen Ehefrau Stephanie geb. Hüber.

Den 28ten: Karl Wilhelm, ehelicher Sohn des hiesigen Bürgers und Schuhmachermeisters Joseph Braun, und dessen Ehefrau Katharina geb. Simon.

### Gestorbene.

Den 26ten Januar: Anton, ehelicher Sohn des hiesigen Bürgers und Schuhmachermeisters Gregor Herrmann, und dessen Ehefrau Walburga geb. Vilsger; 11 Tage alt.

Den 27ten: Der verwittwete hiesige Bürger und Zimmermann Georg Birk, war früher verehelicht mit der verstorbenen Maria Anna geb. Böhm; 83 Jahre und 19 Tage alt.

Den 27ten: Karl, ehelicher Sohn des hiesigen Bürgers und Fuhrmanns Anton Fischer, und dessen Ehefrau Theresia geb. Schireling;  $\frac{1}{2}$  Stunde alt.

Den 27ten: Das ledige Fräulein Maria Ursula Trolle, von Wahlberg; 44 Jahre und 6 Monate alt.

## Festlied \*),

gesungen von den sämtlichen Lehrern der Schul-Bisitationen Wühl und Baden am 24. Sept. vorigen Jahrs und am 7. Januar dieses Jahrs.

Auf ihr Brüder! es ertöne  
Ihm ein Hoch! aus froher Brust,  
Ihm, dem Edlen, dessen Söhne  
Feyern heut ein Fest der Lust;  
Ein Fest des Dank's, der Lieb' und Treue,  
Ein Fest, das jedes Herz erfreue.

\*) Herr Dekan Welte in Steinbach, rühmlich bekannt als ein eifriger- und geschickter Schulmann und Pädagog unseres Vaterlandes, versteht seit mehreren Jahren die Schul-Bisitation Wühl und seit drey Jahren die Schul-Bisitation Baden, und hat durch seine leicht-faßliche Lehrmethode

Zu ein jedes Herz verehere  
**Ihn** den **Mann**, der sanft und mild  
Unverdrossen nur durch Lehre  
Pfleget und reift der Jugend Bild  
Zum Menschen, fern von eitler Zierde,  
Heran zu seiner wahren Würde.

Zu wir Alle heut vereinet  
Wollen kindlich dankbar seyn,  
Seine Leuchte, die uns scheint,  
Zeiget uns die Bahn allein,  
Auf der uns väterlich gelenket,  
Der Himmel stets nur Segen schenket.

Fleht hinauf zu Gottes Güte,  
Sie erhalt' im Erdenthal  
**Ihn** in frischer Lebensblüthe  
Jahre viel noch an der Zahl  
Fortwirkend, bis **Ihm** einst die Krone  
Des Himmels wird zum ew'gen Lohne.

ein neues Leben in diesen Schulen angefaßt,  
und durch seinen liebevollen väterlichen Ernst,  
mit welchem er auf eine ihm eigene Art die Sache  
zu leiten versteht, sich die Liebe und Achtung der  
Lehrer beyder Schulbezirke erworben. Zur öffent-  
lichen Anerkennung und Dankbarkeit für sein reg-  
sames thätiges Wirken haben die Lehrer des erstern  
Schulbezirkes ihm am 24. September vorigen  
Jahrs einen silbernen im Feuer vergoldeten Po-  
kal überreicht, die Lehrer des zweyten Bezirkes  
aber sein von Herrn Professor **Boob** dahier  
gezeichnetes und lithographirtes sehr wohl gelun-  
genes Bildniß am 7. Januar dieses Jahrs über-  
bracht. Bey diesen feyerlichen Ueberreichungen  
der Andenken waren jedesmal die Lehrer und  
Geistlichen beyder Bezirksamter bey einem fest-  
lichen Mahle versammelt und vorstehendes Fest-  
lied gesungen.

Erschossen, erhängt und ersäuft, und dennoch  
lebendig.

Maret, ein französischer Offizier, welcher den  
Krieg in Spanien mitmachte, wurde eines Tages von  
einer Guerillabande gefangen genommen und mit sei-  
nem ganzen Detaschement zum Tode verurtheilt. Man  
stellte sie in Reihen auf und schoß sie nieder, worauf  
sich die Guerilla's entfernten. Gleich darauf erhob  
sich Maret, denn er war gar nicht getroffen worden,  
und gelangte glücklich wieder zu den Christinos. Un-  
mittelbar darauf fiel er abermals in die Hände einer  
Guerilla, welche ihn nach ihrer Gewohnheit nackt  
auszog und verkehrt an einem Baume aufhängte.  
Zum Glück erschienen bald darauf Befreundete, welche  
den Offizier losbanden und den Ohnmächtigen wieder  
in's Leben brachten. Da wollte es das Schicksal,  
daß Maret zum Drittenmal gefangen genommen  
ward und zwar von der nämlichen Guerilla, welche  
ihn glaubten erschossen zu haben. Um sich seines To-  
des vollkommen zu versichern, band man ihm die Hände  
zusammen und stürzte ihn von einem hohen Felsen in  
den vorbeystromenden Fluß. Betäubt vom Falle sank  
Maret unter, doch warf ihn das Wasser bald wie-  
der empor und seiner Schwimmgeschicklichkeit gelang  
es, sich vor dem Untersinken zu bewahren, ohne auf  
die Oberfläche zu kommen. So ward er in ziemlicher  
Entfernung, als er von seinen Feinden nicht mehr  
bemerkt ward, an's Ufer getrieben, wo er mit unge-  
heurer Anstrengung die vom Wasser geschwellenen Bande  
zerriß und sich glücklich zu den Seinigen rettete.

#### Der verhängnißvolle Pelz.

Napoleon hatte einer seiner Schwestern einen  
reichen Pelz gegeben, in den er sich selbst früherhin  
gehüllt hatte. Eines Tages, es war eben am An-  
fange des spanischen Krieges, ließ er sich auf einem  
Morgen-Spazierritte von Berthier und dessen glän-  
zendem Generalstab begleiten. Einer der Adjutanten  
zeichnete sich vorzüglich durch den Reichtum seiner  
Bekleidung aus, und der Kaiser, der ihn schon einige  
Zeit beobachtete, bemerkte plötzlich jenen Pelz, den  
seine brüderliche Freygebigkeit der Schwester darge-  
bracht, und den eine unkluge Zärtlichkeit um die  
Schultern des kühnen Günstlings geschmiegt hatte.  
Er läßt den Offizier rufen und fährt ihn barsch an:  
„Was treibt Ihr hier, ein solcher Pelz ist nicht für  
die elisäischen Felder gemacht. Marsch nach Spanien!  
Wie Ihr ihn jetzt tragt, ist er noch zu groß; laßt ihn  
Euch erst mit Kugeln gerben, und dann pruncket da-  
mit.“ — Umsonst verwendete sich Berthier für den  
jungen Menschen, umsonst flehte die Schwester selbst

für den gedemüthigten Liebting; der Gebieter war und blieb unerbittlich. »Pust Eure Puppen, wie Ihr wollt,« sagte er, »aber laßt mir meine Offiziere unberührt.« Der junge Held ward über die Pyrenäen expedirt und in der ersten Schlacht getödtet.

### Der Ueberfluge.

Von einem Ueberflugen sagt ein altdentscher Schriftsteller: »Solch ein Gauch, den man auch Klügling und Wisbold nennt, ist gleichsam schon auf seines Großvaters Hochzeit gewesen; er denkt allzeit drey Meilen über die Schöpfung hinaus. Ohne mich und nochmals mich, vergienge der Erdball sicherlich! so steht auf seinem Antlitz und wenn er anfängt, die Welt zu verbessern, so mißt er der Laus Schuh an und läßt den Floh auf Stelzen gehen.«

Fleisch- und Brod-Taxe für den Bezirk des Oberamts Rastatt für den Zeitraum vom 1. bis 15. Februar einschließlic:

A. Fleisch-Taxe.	
Das Pfund Mastochsenfleisch kostet. . .	10 fr.
— — Rind- oder Kälbfleisch . . .	8 »
— — Hammelfleisch . . .	8 »
— — Schweinefleisch . . .	10 »
— — Kalbfleisch . . .	7 »

B. Brod-Taxe.	
Weck für 1 fr. . . . .	— Pfund 4 Loth 8 »
— für 2 fr. — — — — —	» 24 »
Weißbrod für 6 fr. . . . .	2 » 21 »
Schwarzes Brod für 10 fr. . . . .	1 » 10 1/2 »

Rastatt den 31. Januar 1840.

Großherzogl. Oberamt.  
Schaff.

Fleisch- und Brod-Taxe für das Bezirksamt Gernsbach für den Monat Februar.

A. Brod-Taxe.	
Ein Weck für 1 fr. . . . .	— Pfund 4 Loth 8 »
— — für 2 fr. . . . .	» 16 »
Halbweißbrod für 8 fr. . . . .	2 » 8 »
Schwarzbrod für 8 fr. . . . .	» 8 »

### B. Fleisch-Taxe.

Das Pfund Mastochsenfleisch . . . . .	10 fr.
— — Rind- oder Schmalfleisch . . . . .	8 »
— — Hammelfleisch . . . . .	8 »
— — Schweinefleisch . . . . .	11 »
— — Kalbfleisch . . . . .	7 »

Gernsbach den 29. Januar 1840.

Großherzogl. Bezirksamt.  
D e h l.

### Fruchtpreise.

In Durlach 25. Jan. In Rastatt 30. Jan.

Sester-Maas per Malter im Mittelpreis.

Kernen . . . . .	12 fl. 14 fr.	13 fl. 52 fr.
Waizen . . . . .	12 fl. — fr.	15 fl. 5 fr.
Korn . . . . .	6 fl. 45 fr.	8 fl. 32 fr.
Gerste . . . . .	6 fl. 30 fr.	7 fl. 30 fr.
Gemischte Frucht . . . . .	— fl. — fr.	— fl. — fr.
Haber . . . . .	5 fl. 15 fr.	3 fl. 40 fr.
Weischkorn . . . . .	7 fl. 20 fr.	7 fl. 24 fr.
Dinkel . . . . .	— fl. — fr.	— fl. — fr.

M ü l l e r.

Getreidepreise in Gernsbach am 27. Januar.

Sester-Maas per Malter im Mittelpreis.

Spelz . . . . .	6 fl. 10 fr.
Kernen . . . . .	15 fl. 18 fr.
Waizen . . . . .	14 fl. — fr.
Korn . . . . .	9 fl. 6 fr.
Weischkorn . . . . .	8 fl. 10 fr.
Molzer . . . . .	— fl. — fr.
Gerste . . . . .	8 fl. 40 fr.
Haber . . . . .	3 fl. 40 fr.
Der Centner Heu . . . . .	1 fl. 22 fr.
100 Bund Stroh . . . . .	18 fl. — fr.

E t t l i n g e r.

Nebst einer besondern literarischen Beylage von der G. Braun'schen Hochbuchhandlung in Karlsruhe. Auf die darin angezeigten

### sehr interessanten Werke

empfehl ich zu zahlreichen Bestellungen  
Buchbinder Anton Jung in Rastatt.